



Wenn ein Geist im Hause uns zur DANKBARKEIT ermahnt

Eine kleine weise Geschichte, gar nicht so unheimlich

Ich wurde angefragt, eine Yoga-Finca auf Mallorca energetisch zu reinigen, weil sich da offensichtlich ein Geist herumtrieb. Die Köchin wollte kündigen, die Yogalehrerin war schon aus ihrem Studio ausgezogen und auch einige der Gäste nahmen ein unheimliches Gefühl war.

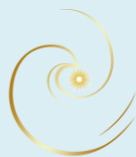
Als ich mich auf die Energie einstimmte, erfuhr ich, dass es sich um den früheren Besitzer des Anwesens handelte. Er wollte nichts Böses, nur Anerkennung für seinen Beitrag an dieses Haus. Schliesslich würde es die Finca ohne ihn gar nicht geben. Nach der Reinigung, bei der ich mich immer wieder für die Unachtsamkeit der Bewohner beim früheren Hausherrn entschuldigte, bekam die Köchin, die am meisten unter der Anwesenheit des Wesens litt, den Auftrag, jeden Morgen eine frische Blume auf das Tischchen beim Eingang zu stellen und sich für das Haus beim früheren Eigner zu bedanken.

Dann ging ich zur neu gebauten Yoga-Halle mit traumhafter Aussicht über die Natur. Auch hierher kam der Geist und der Boden der Halle hatte sich schon nach oben gewölbt. Ich musste heftig weinen, es herrschte tiefste Traurigkeit in diesem Raum. Neugierig erforschte ich die Ursache und kam schnell auf die Spur. Gegenüber, auf der anderen Seite des Tals, erblickte ich einen Berg. Da wurde mir klar: Es war der Freundschaftsberg, dem man durch den Bau der Halle seinen Partner weggenommen hatte und so die Verbindung der beiden Hügel trennte. In Peru weiss man, dass alle Berge ihre Partnerberge haben, so wie alles hier auf Erden in der harmonischen Polarität sein Gleichgewicht findet.

Die neuen Besitzer wurden angewiesen, in der direkten Sichtlinie zum Berg einen Baum im Topf vor die Halle zu stellen. Ebenso machte ich mit der Besitzerin ein Dankbarkeits-Ritual zur energetischen Übernahme des Anwesens. Die Yoga-Lehrerinnen wurden instruiert, Erd-Dankbarkeitsübungen in Ihre Lektionen zu integrieren, um die Heilung der Erde zu unterstützen.

Seit diesem Tag ist alles anders. Der Geist ist nicht mehr gekommen. Die Köchin ist beschwingt und hat die Dankbarkeit an ihre eigenen Vorfahren in ihr Privatleben integriert. Die Yogalehrerin wohnt erleichtert wieder in ihrem Studio. Gäste, Berg und die Halle sind wieder zufrieden und das Business floriert.

Wir Menschen kaufen etwas mit Geld und denken dann, es gehöre uns. Aber Geld ist die Währung unserer Gesellschaft, nicht die der Natur. Die Währung des Universums ist *Dankbarkeit*. Mit *Dankbarkeit* bekommen wir etwas für eine Zeit *geliehen*. Nichts gehört uns wirklich. Manchmal werden wir mit allen Mitteln daran erinnert, wie diese Fallgeschichte uns zeigt.



Silvia Felix

Heilung mit der Kraft der Steine